

Drei Abende Freilicht-Kino im Laubacher Schlosspark

Filme und Live-Musik vom 14. bis 16. Juli

LAUBACH (red). Endlich! In diesem Sommer zieht es das Licher Kino Traumstern wieder ins Freie – und zwar nach Laubach. In der romantischen Kulisse des Laubacher Schlossparks bieten die Kinobetreiber an drei aufeinanderfolgenden Abenden ein anspruchsvolles Kino- und Unterhaltungsprogramm auf der Schlossparkbühne. Wie in der Vergangenheit beim Freilichtkino werden auch diesmal vom Donnerstag, 14. Juli, bis Samstag, 16. Juli, nicht nur Filme gezeigt. Live-Programme laden dazu ein, schon ab 20 Uhr zu kommen und den Sonnenuntergang zu genießen. Gegen 22 Uhr beginnen die Filme. Für die Bewirtung der Zuschauer sorgen auf bewährte Weise wieder die Aktiven der Teutonia Laubach.

Am Donnerstag geht es los mit dem Paul-Simpson-Projekt. Mit ihrer warmen, tiefen, Soulstimme fasziniert Jennifer Simpson immer wieder ihr Publikum. Akzentuiert mit bluesorientierten, treibenden Rhythmen setzt Bernd Paul (Gitarre) diese beeindruckende Gesangsstimme bestens in Szene. Ein Akustik-Duo, das mit eigenen Songs leuchtet und beseelt, selbst Coversongs erscheinen, wie von Paul/Simpson komponiert.

Als Film folgt „The King’s Speech“ über den schüchternen, stotternden George VI. auf Englands Thron (ab 1936). Als Experten für historische Stoffe erzählt Regisseur Tom Hooper mit seinem zweiten Kinofilm die auf wahren Begebenheiten basierende Geschichte.

Auf brasilianische und kapverdische Rhythmen, jazzige Harmonien und eine fast schon akrobatisch zu nennende Ge-

sangstechnik dürfen sich die Besucher am Freitag freuen, wenn der von den Kapverdischen Inseln stammende Sänger und Gitarrist Patrick de Santos und Band auftreten. Begleitet wird Santos von Peter Herrmann am Bass und Markus Leukel am Schlagzeug.

Als Film läuft am Freitag „Nicht zu verzollen“ von Dany Boon. Mit dem Kasernenknüller „Willkommen bei den Sch’tis“ brach Boon sämtliche Kinorekord in Frankreich. Seine neue turbulente Komödie wiederholt sein Erfolgsrezept von Kulturunterschied und Universalismus gekonnt. Diesmal spielt der nordfranzösische Komiker mit den Vorurteilen an der französisch-belgischen Grenze.

Eine musikalische Reise durch Anatolien erleben die Besucher am Samstag im Konzert der Gruppe „Telden Dile“. Das Ensemble mit den drei in Lich wohnenden Brüdern Ali, Muhtesem und Müslüm Arslan und weiteren drei Musikern, darunter Cafer Salman, ein Virtuose auf der Baglama (auch Saz genannt) und Cihan-gir Salman, musiziert mit viel Vitalität.

Ihre Musik liefert den passenden Einstieg zum Film „Almanya – willkommen in Deutschland“ von Yasemin und Nesrin Samdereli. Das Schicksal der türkischen Einwandererfamilie Yilmaz samt absurden Verwicklungen und kulturellen Differenzen steht im Mittelpunkt der warmherzigen Filmkomödie. Das vier Jahrzehnte umspannende Generationenepos beeindruckt durch seinen sensibel authentischen Blick auf die Welt zwischen Okzident und Orient.



Szene aus dem Film „Almanya“: Ende der 60er Jahre brechen viele türkische Familien auf nach Deutschland. Eine ungewisse Zukunft liegt vor ihnen. Foto: dpa



Schauerliche Geschichte aus dem Bremen des Jahres 1831: Die Illustratorin Barbara Yelin präsentiert Ausschnitte aus dem von ihr gezeichneten Buch „Gift“ über die Mörderin Gesche Gottfried. Fotos: Schultz

Bildgeschichte erzählt von einer Stadt im Hinrichtungsrausch

Barbara Yelin stellt die von ihr illustrierte „Graphic Novel“ mit Titel „Gift“ vor

Von Heiner Schultz

GIESSEN. Im Sommerprogramm des Literarischen Zentrums Gießen (LZG) stellte die Illustratorin Barbara Yelin die von ihr gezeichnete „Graphic Novel“ namens „Gift“ vor, eine Bildgeschichte; Text und Szenario stammen von Peer Meter. Die von Lichtbildern illustrierte Schau vermittelte unterhaltsam einen durchaus greifbaren Eindruck des Buchs.

Zumindest, wenn man es so macht wie Barbara Yelin. Die 34-Jährige projizierte eine Auswahl von Panels, so heißen die Einzelbilder in Comics und „Graphic Novels“, groß und in hoher Güte, erzählte die Geschichte und las zuweilen einige Dialoge vor. Yelin studierte an der Hochschule

für angewandte Wissenschaften in Hamburg und schloss 2004 mit dem Diplom in Illustration ab. Ihre Zeichnungen, im Mehrschichtverfahren mit dunklem Graphit, Bleistift und nicht zuletzt Radiergummi entstanden, sind eher düster; thematisch passt das. Sie mischt in ihrem Vortrag mehrere Ebenen, und ehe man sich versieht, versinkt man doch tatsächlich in der Geschichte und saugt von den Bildern her die düstere Atmosphäre auf, während man Yelins wortgewandter Diktion und angenehmer Stimme zuhört.

Schon schauerlich, wie eine junge Autorin 1831 in Bremen ankommt und erlebt, wie die Stadt sich gleichsam in einem



Barbara Yelin

Hinrichtungsrausch befindet: Die zigfache Giftmörderin Gesche Gottfried hatte gestanden, von 1813 bis 1827 fünfzehn Menschen vergiftet zu haben, darunter ihre Ehemänner, ihre Eltern und ihre Kinder. Sie sollte nun auf dem Schafot hingerrichtet werden. Verblüffend, wie effizient Yelins Vortragsform zugleich Inhalt, Optik und nicht zuletzt Stimmung des Buchs immer weiter vermittelt, während sie persönlich die wichtige Rolle der Vorleserin einnimmt, dabei aber auch als fachkundige Moderatorin der Sache fungiert.

Der Veranstalter, das LZG, kann mit seiner Premiere zufrieden sein: so kann man’s gut machen. Später gab es noch eine lebhaft Diskussion mit der sympathischen Illustratorin, die schließlich einige Exemplare signierte – mit einer kleinen Figur, wie nett.

Peer Meter & Barbara Yelin, „Gift“. Reprodukt Verlag, Berlin 2010. Kartografiert, 208 Seiten, 20,00 Euro.

Kurz berichtet

Sommerkonzert

Heute findet um 20 Uhr ein Sommerkonzert in der Licher Marienstiftskirche statt. Das Vocalensemble „Klassikfrauen Weimar“ unter der Leitung von Katrin Anja Krauß bringt Frauenchorliteratur von Schumann, Mendelssohn, Liszt und Fanny Hensel zu Gehör. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. (red)

Zwei Ausstellungen

Die Vernissage der Gemeinschaftsausstellung der „Bunten Palette“ Lich findet am Samstag, 16. Juli, um 15 Uhr im Mönchssaal (Dormitorium) des Kloster Arnburg statt. Gezeigt werden etwa 75 Werke im freien Themenbereich. Für die Sonderausstellung „Kontraste“ wurden zirka 15 Werke gemeldet. Die Bandbreite umfasst Landschaftsbilder, Porträts, Still-

leben, Mischtechniken sowie Moderne Kunst. Die Ausstellung ist bis 31. Juli montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt in die Ausstellung ist frei, der Eintritt auf das Gelände der Klosteranlage kostet zwei Euro. Eine weitere Ausstellung von Künstlern der „Bunten Palette“ öffnet am Freitag, 22. Juli, um 18 Uhr, im KIZ (Nebenräume der Kongresshalle). Hier werden bis zum 28. August etwa 70 Landschaftsbilder, Porträts, Stillleben, Mischtechniken sowie Moderne Kunst gezeigt. Geöffnet ist dienstags und mittwochs von 10 bis 18 Uhr, donnerstags von 10 bis 20 Uhr sowie freitags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr. Der monatliche Vereinstreff der „Bunten Palette“ findet jeden zweiten Dienstag im Monat im Nebenraum des Bürgerhauses Lich um 19 Uhr statt. (red)

Bekannte Hunde in neuem Kontext

GIESSEN (red). Als erstes deutsches Museum zeigt das Oberhessische Museum Werke des spanischen Künstlers Ricardo Mojardín. Durch zahlreiche Einzelausstellungen wurde er in Spanien bekannt. In über 230 Gruppenausstellungen wurde sein Werk weit über Spaniens Grenzen hinaus vorgestellt. Die Schau „Cave Canem – Malerei und Installation“ wird am Donnerstag, 21. Juli, um 19 Uhr eröffnet. Der Künstler ist selbst anwesend. Mojardín zeigt Hundedarstellungen, die aus kunstgeschichtlich bekannten Bildern entnommen sind und stellt sie in neuem Bild-/Textzusammenhang dar. Parallel dazu fertigt er weiße Bänderolen mit Silhouetten von Hunden aus schwarzem Samt, die im Botanischen Garten und an Bäumen um das Museum angebracht werden.

Musikalische Reise durch Europa

Folkloristisch: „Duo Bordunrot“ entführt begeistertes Publikum in fremde Klangwelten

GIESSEN (dse). Im Rahmen der Reihe „Mathematik und Musik“ stellte das „Duo Bordunrot“ als letztes Konzert dieses Semesters Folklore aus verschiedenen europäischen Ländern vor und entführte das Publikum in fremde Klangwelten. Da sich nur rund 30 Interessierte in den Hörsaal der Physik eingefunden hatten, nahmen Ingrid Mayr-Feilke und Johannes Mayr von Anfang an schon fast persönlichen Kontakt zum Publikum auf.

Zunächst erläuterten sie ihren Namen, der sich vom sogenannten Bordunton ableite. Dies sei der stets liegbleibende und hörbare Grundton bei Borduninstrumenten wie etwa der Drehleier oder dem bekannteren Dudelsack. Sie begannen ihre musikalische Reise durch Europa mit einem lebhaften Stück für Akkordeon und Flöte aus Frankreich. Es folgten weitere Folklorelieder aus Irland, Finnland, Spanien und Deutschland, mit denen sie die Anwesenden regelrecht in ihren Bann zogen. Das Repertoire reichte von Reihentänzen über Walzer und Kanones, bis hin zur schwedischen Polka, die allesamt ein außergewöhnliches Flair verbreiteten. Da sich das

Duo auch „in einer Art Lehrauftrag“ sehe, wurden die Zuhörer auf sympathische Weise mit reichlich unterhaltsamer Hintergrundinformation zu den verschiedenen Liedern bedacht. So entsprang der irische Jig „Douglas“ beispielsweise Mayrs Feder; er dient als besonderes Abschiedslied für eine Douglasie, die gefällt werden musste. Darüber hinaus hatte er bei etwa der Hälfte aller vorgetragenen Lieder kompositorisch oder als Arrangeur seine Finger im Spiel, was sich als durchaus gelungen herausstell-



Reißen das Publikum mit: Ingrid Mayr-Feilke und Johannes Mayr. Foto: Witt

Neben instrumentalen Darbietungen an Akkordeon, Flöten und Harmonium sowie Nachbauten der mittelalterlichen Saiteninstrumente Drehleier und Schlißfeldel setzte das Duo immer wieder mit Vokalpassagen Akzente. Dass einzelne Konzertbesucher von der Musik mitgerissen aufstanden und spontan mitanzogen, lässt die fabelhafte Stimmung des Abends erahnen.

te. Neben instrumentalen Darbietungen an Akkordeon, Flöten und Harmonium sowie Nachbauten der mittelalterlichen Saiteninstrumente Drehleier und Schlißfeldel setzte das Duo immer wieder mit Vokalpassagen Akzente. Dass einzelne Konzertbesucher von der Musik mitgerissen aufstanden und spontan mitanzogen, lässt die fabelhafte Stimmung des Abends erahnen.

Denksport

1	4			8	2			7
	9	3					2	1
			1		9			5
3		2	8	9		6		
		4						2
		8	2		4	7		9
		7		2		1		
2	6		5					3
4		9	3		1	5	2	

S U D O K U

Die Spielregeln in Kürze:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

W-1376

Auflösung des letzten Sudokus:

5	1	2	9	7	4	8	6	3
7	3	4	6	8	2	1	9	5
6	8	9	1	3	5	7	4	2
3	9	8	2	6	1	5	7	4
4	6	1	3	5	7	9	2	8
2	7	5	4	9	8	3	1	6
9	2	3	5	1	6	4	8	7
1	4	7	8	2	3	6	5	9
8	5	6	7	4	9	2	3	1

Discount-Centrum
Wohnmaxx
Sofort maximal sparen

Industriegebiet Gießen-West
Philipp-Reis-Straße 7
www.wohnmaxx.com

Wohnmaxx
ist Hessens
Preisbrecher Nr. 1

... für kluge Köpfe!